





# Mitwirkung & Stakeholderdialog

**Begriffe, Stufen, Formen**

Andreas Bernasconi  
Kurzreferat vom 14. September 2023

## Zum Beispiel „Übers Wochenende in die Berge...“:

„Wir fahren am Wochenende in die Berge!“ (**Information**).

«Wir fahren in die Berge. Fragen oder Bemerkungen?»  
(**Anhörung**)

«Wir möchten in die Berge fahren. Gibt es Vorschläge,  
wohin wir gehen könnten?»  
(**Einbezug**)

„Wollen wir ins Engadin oder ins Berner Oberland fahren?“  
(**teilweise Entscheidungsmacht**)

## Partizipation allgemein

... **Beteiligung**, Teilhabe, Teilnahme, **Mitwirkung**, Mitbestimmung, **Mitsprache**, Einbeziehung.

... **Einbeziehung** von Stakeholdern in **Entscheidungs- und Willenbildungsprozessen**.

... Partizipation gilt als gesellschaftlich relevant, weil sie zum Aufbau von **sozialem Kapital** führen kann, **Vertrauen** verstärkt und zu **Stabilität** beiträgt.

## Kontext Planung

... „Mitwirkung bedeutet Äusserung zum Planungsvorhaben in dem Moment, wo die **wesentlichen Entscheide noch nicht gefallen** sind.“ (Verein Landesplanung Schweiz, vlp-aspan 2008)

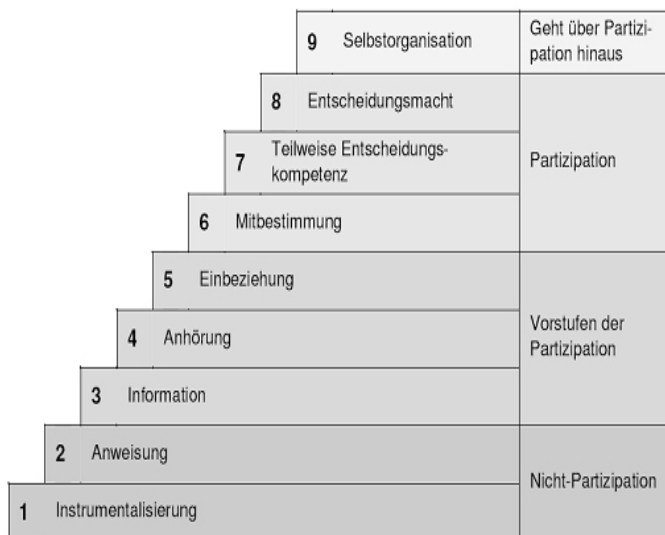
... meint grundsätzlich die **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an einem Verfahren der öffentlichen Verwaltung**. In der Regel handelt es sich um Planungsverfahren.

... Mitwirkung liegt dann vor, wenn die Bürger **mindestens Teile eines Verfahrens aktiv beeinflussen** können („aktive Teilnahme an Willensbildung“).

**Partizipation = Mitwirkung (synonyme Verwendung heute)**

# 9 Stufen / 9 niveaux (Arnstein's Leiter)

Kategorie / catégorie	Stufe	Niveau
Fremdbestimmung Détermination par des tiers	1: Instrumentalisierung	1: Instrumentalisation
	2: Anweisung	2: Instruction
Vorstufen der Partizip. / Etapas préliminaires de part.	3: Information	3: Information
	4: Anhörung	4: Consultation
	5: Einbeziehung	5: Implication
Partizipation Participation	6: Mitbestimmung	6: Codétermination
	7: Teilweise Entscheidungskompetenz	7: compétence décisionnelle partielle
	8: Entscheidungsmacht	8: Pouvoir de décision
> Partizip. /Particip.	9: Selbstorganisation	9: Auto-Organisation



*„Es gibt einen entscheidenden Unterschied zwischen dem Durchlaufen eines leeren Rituals der Partizipation und dem Verfügen über die Macht, die man braucht, um die Ergebnisse des Prozesses zu beeinflussen.“*

Shelly Arnstein (1969) A Ladder of Citizen Participation. Journal of the American Institute of Planners, No. 4: 216-224

## Bundesgesetz über die Raumplanung Artikel 4

### **Art. 4** Information und Mitwirkung

<sup>1</sup> Die mit Planungsaufgaben betrauten Behörden unterrichten die Bevölkerung über Ziele und Ablauf der Planungen nach diesem Gesetz.

<sup>2</sup> Sie sorgen dafür, dass die Bevölkerung bei Planungen in geeigneter Weise mitwirken kann.

<sup>3</sup> Die Pläne nach diesem Gesetz sind öffentlich.

### **Konsequenzen:**

- 1. Über Ziele und Ablauf informieren**
- 2. Bevölkerung in geeigneter Weise mitwirken lassen**
- 3. Veröffentlichung der Pläne**

## Über Ziele und Ablauf informieren

Reine Information = „Partizipationsstufe 3“ (Vorstufe Partizipation)

Information gilt bereits als Teil des Mitwirkungsverfahrens.

Verschiedene Kanäle: Medien, Kampagnen, Informationsstände etc.

Wie und was kommuniziert wird, hängt von Ziel, Gegenstand & Bedeutung ab.

## Mögliche Ziele der Information sind

- Informieren über Ziele und Ablauf der Planung
- Sensibilisieren für besondere Herausforderungen & Anliegen
- Einladen zur Teilnahme am Mitwirkungserfahren (eigentliche Mitwirkung)

## Noch keine Entscheide

Im Rahmen der Information werden keine Entscheide gefällt  
(lediglich Voraussetzung resp. Vorstufe der eigentlichen Partizipation).

## Bevölkerung in geeigneter Weise mitwirken

Bevölkerung: *Wer?* In geeigneter Weise: *Wie?* *Generell gilt:* Es kommt drauf an ....

## Konsultation (= Minimum)

Auslegung: Aktiven Einbezug und mindestens Konsultation sicherstellen (Stufen 4 & 5 der Partizipation). Das bedeutet:

- Planentwürfe zur allgemeinen Ansichtsäußerung freigeben
- Vorschläge entgegen nehmen
- Vorschläge und Einwände materiell beantworten

## Darüber hinausgehende Formen der Mitwirkung

Darüber hinaus können auch Formen der *Mitbestimmung* (Stufe 6) oder der *teilweisen Entscheidkompetenz* (Stufe 7) eingesetzt werden. Das heisst zum Beispiel:

- Die von Planungsvorhaben betroffene Bevölkerung wird in Entscheidungsprozess eingebunden.
- Stakeholder werden in die Entscheidvorbereitung einbezogen.
- Die Mitentscheidungen können dabei auch auf Teilbereiche des Planungsgegenstandes beschränkt werden (diese müssen jedoch von entsprechender Relevanz sein).



# Mitwirkungsverfahren – Formen (IV)



Partizipationsstufe	Beispiele Formen
<b>Information (Stufe 3)</b> „nur informieren“	Öffentliche Bekanntmachung (Inserat) Informationsanlass öffentlich Gewährung Akteneinsichtnahme Broschüren, Ausstellungen, Info-Tische
<b>Anhörung (Stufe 4)</b> „entgegennehmen & beantworten“	Befragungen Öffentliche Anhörung Angebot von Gesprächsmöglichkeiten
<b>Einbeziehung (Stufe 5)</b> <b>Aufsuchende &amp; aktivierende Beteiligung</b> „proaktives Sammeln“	Zielgruppenspez. Gesprächsangebot Social Mapping Workshop zur Sammlung von Erfahrungen
<b>Mitbestimmung (Stufe 6)</b> „Beteiligung an Entscheidvorbereitung“	Kooperative Problembearbeitung Runde Tische zur Erarbeitung von Zielen Schulungen, Wettbewerbe Auflage mit Einladung zur Stellungnahme
<b>Teilweise Entscheidungskompetenz (St. 7)</b> „Beteiligung am Entscheid“	Explizite Delegation von Teilentscheiden an eine Mitwirkungsgruppe

**5W: Wozu – Was – Wann – Wer – Wie ?????**

**Ziele:** Welche Ziele wollen wir mit der MW erreichen?

**Gegenstand:** Welche Themen/Entscheide wollen wir im Rahmen der MW in den Dialog bringen?

**Phasen:** In welcher Phase (der Planung/des Prozesses) wollen wir welche Themen in die MW einbringen?

**Stakeholder:** Welche Akteure/Akteurgruppen wollen wir direkt ansprechen? Wann wollen wir sie einbeziehen?

**Formen:** Wie soll die Mitwirkung geschehen? In welcher Form/mit welchen Instrumenten soll die MW geschehen?

*Beispiele, Hilfen und Checklisten für den forstlichen Kontext:  
Toolbox Stakeholdermapping  
(Pan, GGC Consulting & HAFL, 2018)*

- Es gibt neun Stufen der Partizipation; welche Stufe angepeilt wird, hängt von den Zielen ab!
- Mitwirkung heisst nicht Mitwirkungsverfahren!
- 5 W-Fragen zu Beginn eines Vorhabens genau beantworten!

## Literatur

Arnstein Shelly (1969): A Ladder of Citizen Participation. Journal of the American Institute of Planners, No. 4: 216-224.

BFN (2020): Innovative Methoden der öffentlichen Mitwirkung in der Landschaftsrahmenplanung. Leitfaden. 109 S.

Bülach (2022): Mitwirkung in der Stadt Bülach. Leitfaden. 20 S.

BUWAL (1996): Handbuch forstliche Planung. Reihe Vollzug Umwelt. S. 77-83

Pan, GGC Consulting & HAFL (2018): Toolbox Stakeholdermapping. 12 S.

## Links

InCommune Gemeinsam für die Gemeinden (Projekt des Schweizerischen Gemeindeverbandes):

<https://www.chgemeinden.ch/in-comune/>

ZORA Zentrum öffentlicher Raum / Centre de l'Espce public:

[https://zora-cep.ch/de/Info/Erfahrungsaustausch/Mitwirkung\\_und\\_Kommunikation](https://zora-cep.ch/de/Info/Erfahrungsaustausch/Mitwirkung_und_Kommunikation)

Instrumente und Hilfen z.B. aus Österreich:

<https://partizipation.at/>

A close-up photograph of several green leaves with prominent veins. Small, clear water droplets are scattered across the leaf surfaces. The leaves have a slightly serrated edge. The background is a soft, out-of-focus green.

**Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit**